



Robert Huber auf Mutters Schoß, um 1935.



Fahrende besetzen den Luzerner Lido, 1985.



Gründung der Radgenossenschaft, 1975.



Alltag im jenischen Hauptquartier, Neunzigerjahre.

Eine dramatische Lebensgeschichte

Der heute 76-jährige Robert Huber wuchs als Verdingkind auf und landete in einer Strafanstalt unter Kriminellen. Er war ein Opfer der «Aktion Kinder der Landstrasse», wie eines der dunkelsten Kapitel der jüngeren Schweizer Geschichte bezeichnet wird. Von 1926 bis 1972 entriss die Stiftung Pro Juventute Hunderte Kinder ihren Eltern, um sie der Kultur der Fahrenden zu entfremden.

Robert Huber ging daran nicht zugrunde. Im Gegenteil: Er fand schrittweise den Weg zurück zu seinen Wurzeln. Er lehnte sich gegen die Unterdrückung der Kultur der Fahrenden auf und setzte sich als Präsident der «Radgenossenschaft der Landstrasse» für ihre Rechte ein. Unter seinem Vorsitz fanden wichtige Ereignisse statt wie die Entschuldigung des Bundesrats für die Zwangsbevormundungen und die Anerkennung der Fahrenden als nationale Minderheit. Seine Lebensgeschichte steht stellvertretend für die Geschichte der Jenischen und ihres erwachenden Selbstbewusstseins in der Schweiz. Es ist eine Erfolgsgeschichte.

«Wenn es bezüglich Sorgfalt der Recherche und Genauigkeit der Quellen eine Messlatte gibt, heißt sie Willi Wottreng.»

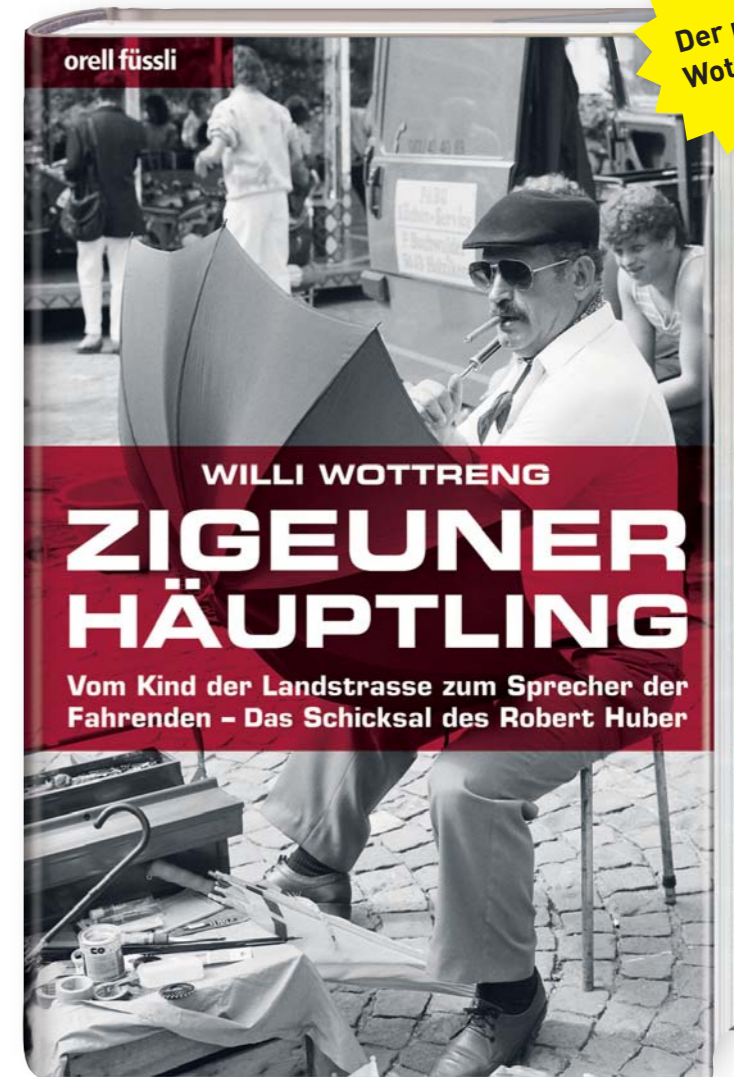
Die Weltwoche



© Vivianne Berg

Willi Wottreng ist Redaktor der «NZZ am Sonntag» und freier Publizist. Er hat sich als Autor von packenden zeitgeschichtlichen Büchern etabliert, deren Protagonisten meist am Rand der Gesellschaft angesiedelt sind. Mit seinen präzise recherchierten und flüssig geschriebenen Geschichten begeistert Wottreng ein breites Publikum. Der Autor lebt in Zürich. Im Orell Füssli Verlag bereits erschienen sind u.a.: «Verbrechen in der Grossstadt. Kindsmörder, Hochstapler, Drogendealer – eine Kriminalgeschichte der Stadt Zürich» (2009); «Tino – König des Untergrunds. Die wilden Jahre der Halbstarcken und Rocker» (2008); «Deubelbeiss & Co. Wie ein Gangsterduo die Schweiz in Schrecken versetzte» (2007).

- Fahrende in der Schweiz: der lange Weg zur gesellschaftlichen Anerkennung
- Ein ehemaliges «Kind der Landstrasse» und späterer Präsident der «Radgenossenschaft» erzählt
- Erstmals im Blick: die jenische Geschichte von Widerstand und Politisierung



Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung.



Presseschwerpunkt:

Neue Zürcher Zeitung

TagesAnzeiger

SonntagsZeitung

SonntagsBlick

Sonntag



Backlist:

Tino – König des Untergrunds € [D] 24.90 / Fr. 39.90, ISBN 978-3-280-06114-5

Die Millionärin und der Maler € [D] 26.50 / Fr. 39.80, ISBN 978-3-280-06049-0

Deubelbeiss & Co. € [D] 29.50 / Fr. 44.–, ISBN 978-3-280-06095-7

Farinet € [D] 26.50 / Fr. 39.80, ISBN 978-3-280-06113-8

Verbrechen in der Grossstadt € [D] 26.50 / Fr. 39.90, ISBN 978-3-280-06118-3

Willi Wottreng
Zigeunerhäuptling
Vom Kind der Landstrasse zum Sprecher der Fahrenden – Das Schicksal des Robert Huber
ca. 224 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag, ca. 60 s/w Fotografien, 15,5 x 22,3 cm
ca. € [D] 24.90 / Fr. 39.90
ISBN 978-3-280-06121-3

August 2010
Warengruppe 961



9 783280 061213